

Schulprogramm



Städtische Montessori-Grundschule

Emil-Barth-Str. 45

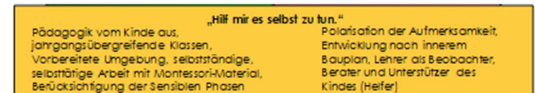
40595 Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Leitbild der Schule

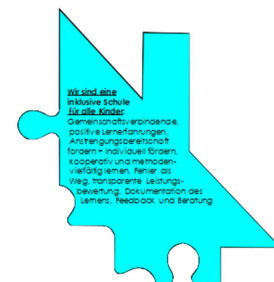
Wir sind eine Montessori-Grundschule

Hilf mir, es selbst zu tun
Pädagogik vom Kinde aus
Berücksichtigung der Sensiblen Phasen
Entwicklung nach innerem Bauplan
Polarisation der Aufmerksamkeit
Unser Kern ist die Freiarbeit
Vorbereitete Umgebung
Selbstständige, selbsttätige Arbeit mit Montessori-Material
Jahrgangsübergreifende Klassen
Lehrer als Beobachter, Berater, Helfer und Unterstützer des Kindes



Wir sind eine inklusive Schule für alle Kinder

Gemeinschaftsverbindende, positive Lernerfahrungen
Anstrengungsbereitschaft fordern und individuell fördern
Kooperativ und methodenvielfältig lernen
Fehler als Weg / transparente Leistungsbewertung
Dokumentation des Lernens
Feedback und Beratung
Tagesrhythmisierung
Lernzeiten
Schulgebäude und -gelände



Wir leben in der Gemeinschaft

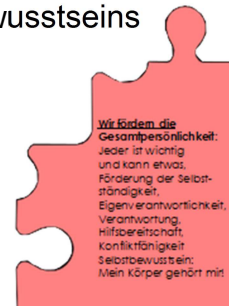
Rituale in der Schule/Klasse
Feste im Jahreslauf
Musisch-ästhetische Erziehung
Gemeinsames Singen
Klassenfahrten
Gottesdienste
Ausflüge
Theater/Kultur
Projektwochen
Sportfeste und Wettkämpfe
Erziehung zu Demokratie und sozialem Miteinander
Schülerparlament
Klassenrat
Respektvolles, gewaltfreies Lernen
Angebote der Schulsozialarbeit
Verantwortung für andere übernehmen (Paten)



Betreuung
Arbeitsgemeinschaften
Schulkleidung
Schulanmeldung
Öffentlichkeitsarbeit

Wir fördern die Gesamtpersönlichkeit

Jeder ist wichtig und kann etwas
Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Verantwortung,
Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit und des Selbstbewusstseins
Mein Körper gehört mir
Jungen- und Mädchenerziehung
Umwelterziehung
Gesundheits- und Bewegungserziehung
Soziale Erziehung und Werteerziehung
Förderung unserer Seiteneinsteiger



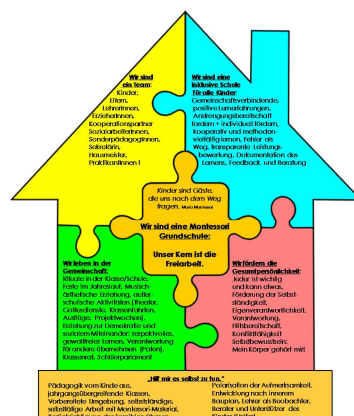
Wir sind ein Team

Kinder
Eltern
Lehrerinnen und Lehrer
Erzieherinnen und Erzieher
Kooperationspartner
Schulsozialarbeiter
Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase
Sonderpädagogin
Sekretärin
Hausmeister
Praktikanten/Hospitanten
Förderverein
Integrationshelfer



Schulentwicklung

Bericht über die Entwicklungsarbeit der letzten drei Jahre
Planungen zur Schulentwicklung bis 2019



Vorwort

Unsere städtische Montessori-Grundschule in Düsseldorf-Garath besteht seit 1969. Wir unterrichten heute in 12 jahrgangsgemischten Klassen etwa 330 Schülerinnen und Schüler aus dem Düsseldorfer Süden.

Neben unserem besonderen pädagogischen Profil gelten für uns selbstverständlich auch die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an den Grundgedanken Maria Montessoris. Wir Lehrerinnen und Lehrer verstehen uns als Helfer des Kindes.

Im Schulalltag unserer Schule stellt die Freiarbeit das Herzstück des Lernens dar. In jeder Klasse arbeiten und lernen Kinder aller vier Schuljahre miteinander.

Das vorliegende Schulprogramm bildet den Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit. Es dient dazu, einen Überblick über unser Leitbild und die konkrete Umsetzung unserer gemeinsamen, pädagogischen Überzeugungen zu erhalten. Wir erläutern hier das, was unsere Schule besonders macht, worauf wir stolz sind, was uns von anderen Schulen unterscheidet. Das Schulprogramm ist in ständiger Überarbeitung begriffen und entwickelt sich immer weiter.

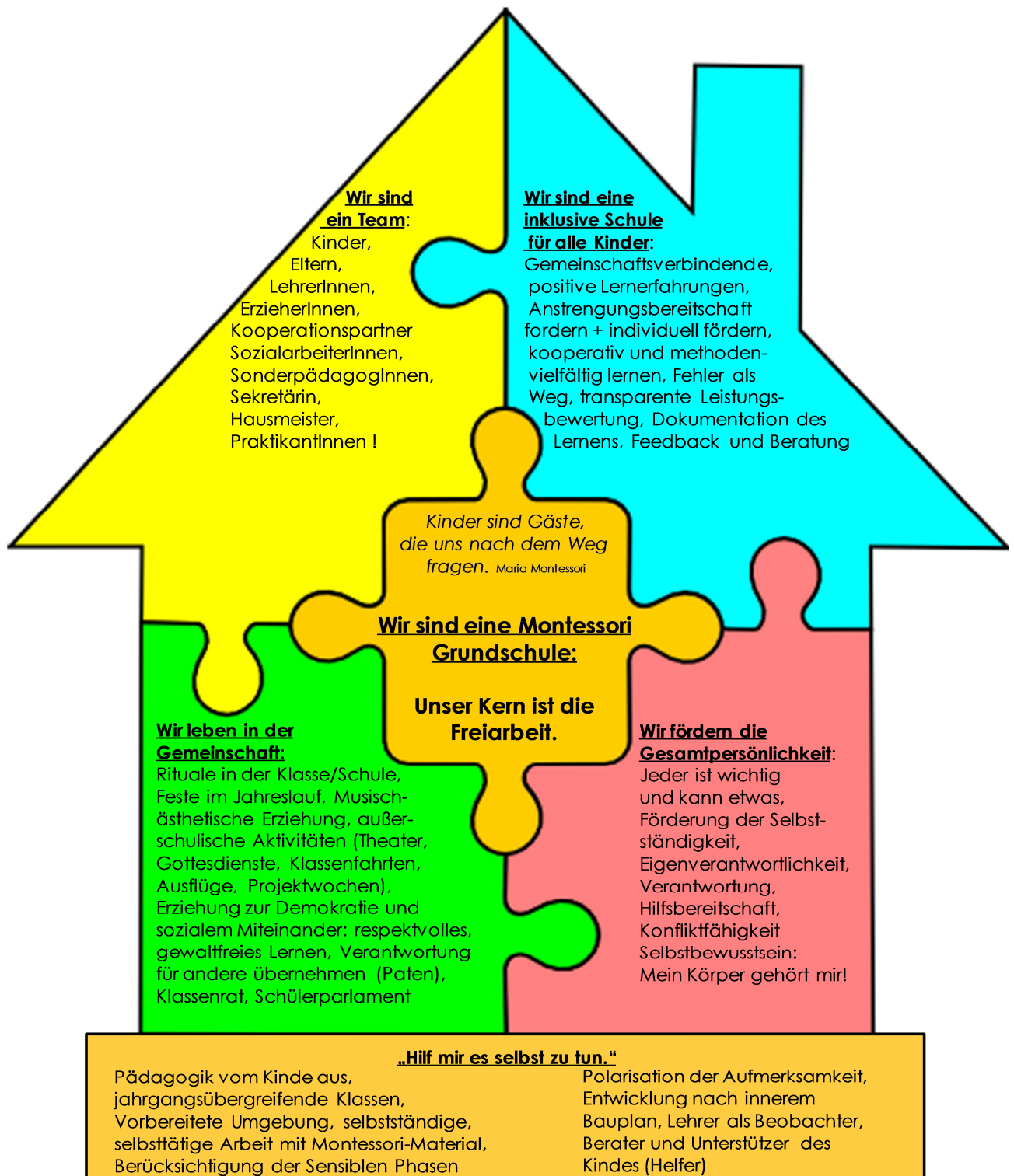
An vielen Stellen des Schulprogramms finden sich Verweise auf umfassende Konzepte, die die einzelnen Themen genau erläutern. Diese Konzepte befinden sich im Anhang des Schulprogramms.

Das Schulprogramm gibt allen an unserer Schule Beteiligten Orientierung, Transparenz und Verlässlichkeit. So können sich alle Kolleginnen und Kollegen umfassend über die demokratisch gefassten Beschlüsse und Vereinbarungen, die an unserer Schule Gültigkeit haben, informieren.

Außerdem ist die Offenlegung des Programms und Partizipation von Mitarbeitern, Eltern und Schülern an allen Schulentwicklungszielen für uns von besonderem Stellenwert. Denn nur gemeinsam können wir Schule gestalten.

In den letzten drei Jahren haben sich viele neue Entwicklungsbereiche für uns aufgetan. Daher haben wir viele neue Konzepte entwickelt, deren Evaluation teilweise noch aussteht. Es ist notwendig geworden, unser bisheriges Schulprogramm grundlegend zu überarbeiten. Das vorliegende Programm wurde letztmalig aktualisiert im Oktober 2017.

Leitbild der Schule



Wir sind eine Montessori-Grundschule

"Kinder sind Gäste, die uns nach dem Weg fragen."

Maria Montessori

Maria Montessori (1870-1952)

...war eine italienische Ärztin und Pädagogin. Sie beschäftigte sich u.a. mit der Frage, wie sich Kinder entwickeln und wie sie lernen. Aufgrund ihrer Beobachtungen entwickelte sie eine Pädagogik, die bis heute ihren Namen trägt. Wir möchten hier darstellen, wie wir die in der Fachliteratur detailliert erläuterte Pädagogik bei uns an der Schule konkret umsetzen.



„Hilf mir es selbst zu tun.“	
Pädagogik vom Kinde aus, jahrgangsübergreifende Klassen, Vorbereitete Umgebung, selbstständige, selbsttätige Arbeit mit Montessori-Material, Berücksichtigung der Sensiblen Phasen	Polarisation der Aufmerksamkeit, Entwicklung nach innerem Bauplan, Lehrer als Beobachter, Berater und Unterstützer des Kindes (Heifer)

"Hilf mir es selbst zu tun."

Das Ziel unserer schulischen Erziehungsbemühungen ist die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes zu Unabhängigkeit und Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit.

Pädagogik vom Kinde aus

Wir führen eine umfangreiche Diagnostik durch und beobachten genau, was jedes Kind kann und was es als nächstes für seine Entwicklung benötigt. Wir beginnen mit dem Schulspiel lange vor der Einschulung über standardisierte Diagnostiktests (HSP, HRT, Ilsa) bis hin zur für uns Montessori-Pädagogen besonders bedeutsamen Beobachtung durch die Lehrkräfte. Daran knüpft der Lernstoff für jedes Kind individuell an.

→ Förderkonzept

Berücksichtigung der Sensiblen Phasen

Wir bieten den Kindern in Einführungslektionen Materialien an, mit denen sie selbstständig weiterarbeiten können. Dabei ist entscheidend, welche Bereiche das Kind in dieser Zeit besonders interessieren. Denn dann arbeitet das Kind besonders motiviert und konzentriert und kann neue Aufgaben leichter aufnehmen.

Entwicklung nach innerem Bauplan

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder selber am besten wissen, was sie zur Weiterentwicklung benötigen. Sie haben einen inneren Bauplan, der sie dazu antreibt lesen lernen zu wollen, mit großen Zahlen rechnen zu wollen oder herauszufinden, wie lange es schon Menschen auf der Erde gibt. Das ist die Motivation, die wir uns zu Nutze machen können. Dazu müssen wir die Kinder aufmerksam beobachten und zum richtigen Zeitpunkt geeignete Materialien anbieten. Diese Zeitpunkte sind bei jedem Kind anders. Daher können niemals alle Kinder gleichzeitig auf dem gleichen Wissens- oder Kenntnisstand sein. Jeder arbeitet individuell an dem Material, das für seine Entwicklung zu diesem Zeitpunkt förderlich ist.

Dabei bieten wir den Kindern auch Materialien der nächsten Entwicklungsstufe an, damit sie gefordert werden und zur Anstrengungsbereitschaft hingeführt werden.

Polarisation der Aufmerksamkeit

Unser Ziel ist es während der Freiarbeit die Polarisation der Aufmerksamkeit für die Kinder zu ermöglichen. Dies ist eine besonders vertiefte Konzentration und Arbeit mit dem Material. Dazu ist es notwendig, dass es auch besonders leise und geordnet in den Klassen abläuft. Darum sind Regeln des Zusammenarbeitens unerlässlich.

→ Konzept Soziale Erziehung und Werteerziehung / Schulregeln

Unser Kern ist die Freiarbeit

Die Kinder sind frei in der Wahl

- ihres Materials,
- ihres Lernpartners (allein, zu zweit, in der Gruppe),
- ihres Lernortes (Tisch oder Teppich, Klassenraum oder Flur) und
- der Zeit, die sie für die Arbeit an ihrem Material benötigen.

Aber es gibt auch feste Regeln: So muss eine einmal begonnene Arbeit beendet werden. Man darf die anderen Kinder bei ihrer Arbeit nicht stören usw. Die Disziplin und Ausdauer bei der Bearbeitung entsteht durch die Bindung an das Material.

Wir arbeiten täglich bis zu vier Stunden in der Freiarbeit. Dies stellt eine intensive und anstrengende Unterrichtszeit dar und ist keineswegs ein Freispiel. Die Kinder bearbeiten in der Regel ein Material aus dem mathematischen Bereich und ein Material aus dem sprachlichen oder kosmischen Bereich. Es gibt konkrete

Lernvereinbarungen mit den Lehrkräften. Kinder und Lehrer¹ sind im täglichen Gespräch. Es werden Freiarbeitslisten geführt, auf denen alle Materialien, die in einem Schuljahr in der Regel bearbeitet werden, aufgeführt sind. Damit erhalten die Kinder eine Transparenz über die Kompetenzerwartungen, die an sie gestellt werden. Den Lernweg zu diesen Kompetenzen zu gestalten, liegt nun in der Hand der Kinder selber. Sie werden durch ihre Lehrer unterstützt.

Der jahrgangsgleiche Fachunterricht wird ergänzend, etwa zwei Stunden wöchentlich pro Fach (Deutsch/Sachunterricht und Mathematik) erteilt und beschränkt sich auf die Kompetenzen des Lehrplans, die ein hohes Maß an Kommunikation erfordern. Die Fächer Religion, Sport, Musik und Englisch werden ausschließlich im Fachunterricht abgedeckt.

Für die Verzahnung von Freiarbeit und Fachunterricht sorgt der intensive Austausch der beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Je 4 Klassen bilden ein Team. Die Kinder eines Jahrgangs jedes Teams werden für den Fachunterricht zusammengeführt.

- Schulinternes Curriculum
- Leistungskonzept
- Pläne zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Vorbereitete Umgebung

Die Ordnung des Klassenraumes beinhaltet ein geordnetes System nach Themen bzw. Schwierigkeiten, in dem die strukturierten Materialien angeboten werden. Jedes Material ist nur einmal vorhanden, um Kinder zu Absprachen anzuleiten. Nach der Arbeit wird das Material wieder vom Kind an die vorgesehene Stelle zurückgestellt. Ergänzt werden die Montessori-Materialien durch weitere Freiarbeitsmaterialien, selbsterstellte Materialien sowie den Medienecken, z.B. der Lesecke oder der Computerecke. Unsere Klassentüren sind stets geöffnet.

- Raumkonzept

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Selbstständige, selbsttätige Arbeit mit Montessori-Material

Es gibt eine Vielzahl von aufeinander aufbauenden Materialien für die Bereiche Mathematik, Sprache und Kosmische Erziehung. Dies sind hochwertige, ästhetisch ansprechende Materialien, die es den Kindern ermöglichen, sich handelnd den Unterrichtsstoff zu erarbeiten. Für jedes Material gibt es zunächst eine Einführung durch die Lehrerin. Sie haben in der Regel eine Selbstkontrolle, die die Kinder eigenständig durchführen.

Jahrgangsübergreifende Klassen

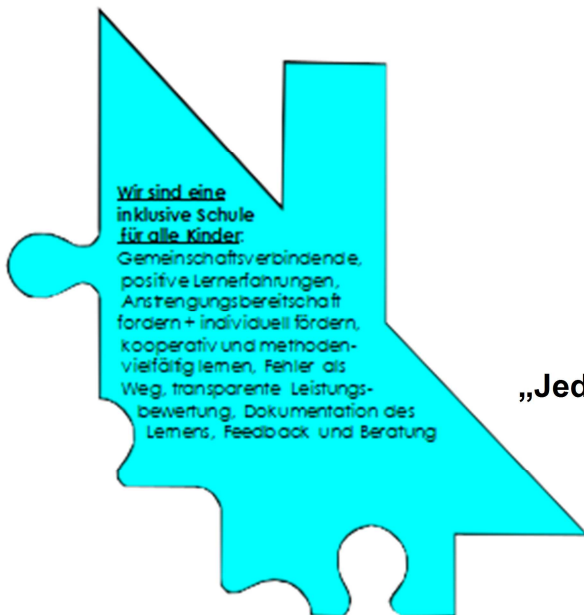
Das gemeinsame Lernen der Kinder aus vier Jahrgangsstufen ermöglicht vielfältige soziale Erfahrungen. Zu Beginn der Schulzeit sind die Kinder die Kleinen, die Hilfe bekommen (z.B. durch ihre Paten). Später werden sie selber zu Helfern für andere. Auch die individuelle Verweildauer in der Grundschule (3-5 Jahre) ist in dieser Zusammensetzung unkompliziert. Bei einer Klassengröße von ungefähr 28 Kindern, besuchen etwa 7 Kinder pro Jahrgang eine Klasse.

- Konzept Soziale Erziehung und Werteerziehung
- Erziehungskonzept

Lehrer als Beobachter, Berater, Helfer und Unterstützer des Kindes

Die Lehrer stellen sich in den Dienst des Kindes. Ihre Aufgabe ist es, die Vorbereitete Umgebung zu gestalten, die Kinder gut zu beobachten und ihnen die für sie bestmöglichen Materialien in der Handhabung zu erklären. Sie unterstützen die Kinder bis diese selbstständig weiterarbeiten können. Die Klassenlehrer dokumentieren die Lernfortschritte, halten Rücksprachen mit einzelnen Kindern und Eltern. Dabei arbeitet die Lehrkraft in der Regel mit einem Kind oder einer Kleingruppe. Die anderen Kinder der Klasse arbeiten selbstständig weiter. Ziel ist es, dass die Lehrkraft so viel Unterstützung wie möglich, aber so wenig wie nötig zur Verfügung stellt. Zur Anbahnung des selbstständigen Lernens verbleibt die Lehrkraft nur so lange bei einem Kind, bis es allein weiterarbeiten kann. Dann geht sie weiter zum nächsten Kind. So stehen unsere Lehrer selten vor der ganzen Klasse, sondern arbeiten vielmehr direkt auf Augenhöhe einzelnen Kindern.

Wir sind eine inklusive Schule für alle Kinder



„Jedes Kind ist anders.“ Maria Montessori

...und darum ist es auch ganz klar, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit das Gleiche arbeiten können. Kinder sind nicht gleich, sondern sehr unterschiedlich. Das ist eine Bereicherung. Bei uns lernen Kinder verschiedenen Alters, verschiedener Neigungen, verschiedener Muttersprachen, behinderte, nicht-behinderte Kinder und besonders begabte Kinder; alle zusammen, aber jeder bekommt das, was er für seine Entwicklung und Förderung benötigt.

Kern der Montessoripädagogik ist die Forderung, jedes Kind gemäß seiner individuellen Entwicklungsgesetze, seines individuellen Begabungsprofils und entsprechend seines Leistungsvermögens zu fördern.

Gemeinschaftsverbindende, positive Lernerfahrungen

Daher arbeitet jedes Kind innerhalb der Freiarbeit an dem Material, das das Kind entsprechend fördert. Diese Individualisierung ermöglicht es kaum, nur mit Büchern und einheitlichen Aufgaben zu arbeiten. Während ein Zweitklässler vielleicht noch an der Erarbeitung des Zahlenraumes bis 100 arbeitet, beschäftigt sich ein anderer Zweitklässler gerade mit der schriftlichen Multiplikation. So können einerseits Defizite aufgearbeitet werden, andererseits leistungsstarke Kinder ihren Lerneifer weiter ausbauen. In diesem System profitieren alle.

Die Kinder erhalten eine Rückmeldung durch Lehrkräfte im täglichen Gespräch, sowie durch ihre Mitschüler, z.B. wenn sie ein Plakat oder eine Geschichte vor der Klasse präsentieren.

Die Kinder erfahren ihre Selbstwirksamkeit, indem sie sich ein Ziel für die Woche selber festlegen, daran arbeiten, am Ende der Woche überprüfen, ob sie dieses Ziel erreicht haben und für die neue Woche planen, was sie tun müssen, damit sie ihr Ziel wieder erreichen. Dabei werden sie nicht nur durch die Lehrkräfte, sondern auch durch ihre älteren Paten und andere Mitschüler unterstützt.

Anstrengungsbereitschaft fordern und individuell fördern

Fördern und fordern gehört für uns unmittelbar zusammen. Alle Materialien können auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus bearbeitet werden. So arbeiten einige Kinder ausschließlich mit einfachen Aufgaben rein materialisiert. Andere Kinder lösen kompliziertere Aufgaben, später auch ohne Material und übertragen ihre neu erworbenen Kenntnisse auf weitere Materialien und Aufgabenstellungen. Diese Differenzierung ermöglicht es, alle Kinder individuell zu fördern.

Wir verlangen von unseren Kindern, sich anzustrengen, das Beste aus sich herauszuholen, aus der Komfortzone herauszutreten und wirklich Lernerfolge zu erzielen. Dies gilt für alle Kinder verschiedener Begabungen: Hochbegabte, Kinder mit allen Förderschwerpunkten (LB, GG, ES, KM, SP, HK, SE) im Gemeinsamen Lernen, Kinder mit LRS oder Dyskalkulie, Schulanfänger und Schulprofis. Wir glauben an ein Schulkonzept, in dem Inklusion für alle Kinder das einzig Richtige ist. Dabei geben alle Mitarbeiter des multiprofessionellen Teams ihre Qualifikationen zum Besten für die Kinder ein.

→ Förderkonzept

Kooperativ und methodenvielfältig lernen

Im Rahmen der Freiarbeit müssen die Kinder häufig Absprachen treffen, da jedes Material nur einmal vorhanden ist. Bei der Arbeit finden eine Vielzahl von Methoden Anwendung: Erstellen und Präsentieren von Lernplakaten, Themenmappen, Geschichtenheften, Wandzeitungen, Lapbooks, Vortragen von Gedichten, Erstellen von Lesetagebüchern, Forscherheften...

Im Fachunterricht werden schwerpunktmäßig die Unterrichtsschwerpunkte abgebildet, die ein hohes Maß an Kommunikation erfordern. Dies sind häufig

prozessbezogene Kompetenzen. Hier lernen die Kinder auch klassische Unterrichtsformen wie das Gespräch in der großen Gruppe, den Frontalunterricht und verschiedene Formen kooperativen Lernens kennen.

Selbstverständlich gehört auch eine umfassende Medienerziehung, die weit über die angebotenen Montessori-Materialien hinausgeht, zum Unterrichtsalltag. Die Kinder nutzen täglich verschiedenste Medien wie Bücher oder Computer.

→ Medienkonzept

Fehler als Weg/ Transparente Leistungsbewertung

Lernstandsdiagnostik dient uns in erster Linie als Grundlage weiterer Förderung. Es gibt bei uns nur wenige schriftliche Lernzielkontrollen ("Tests"). Dafür aber vielgestaltige Wege, Leistung zu zeigen, z.B. in Portfolios, Themenmappen, eigenen Geschichten, Testaten am Ende der Materialarbeit. In der Regel kontrollieren sich die Kinder mit Hilfe der Selbstkontrolle in ihrer Arbeit selber. Die Lehrkraft hilft auf diesem Weg. Dabei zeigen Fehler nur, dass an dieser Stelle noch eine weitere Übung erforderlich ist. Daher begleitet Diagnostik ständig den Lernprozess der Kinder. Die Kriterien, die im dritten und vierten Schuljahr zur Erteilung von Ziffernnoten Berücksichtigung finden, werden anhand von Qualitätsrastern mit den Kindern besprochen. Am Ende des Prozesses bewerten Kinder und Lehrer, die Arbeit gemeinsam.

→ Leistungskonzept

Dokumentation des Lernens

Die Kinder schreiben ihre Aufgaben in die Freiarbeitshefte, die täglich von den Lehrern kontrolliert werden. Darüber hinaus beobachten die Lehrkräfte die Arbeitsprozesse und dokumentieren in ihren eigenen Aufzeichnungen, wie die Kinder die Freiarbeit für sich gestalten. Außerdem werden Lerntagebücher und entstandene Arbeiten herangezogen. Sowohl der Prozess als auch das Ergebnis der Arbeit werden berücksichtigt.

Feedback und Beratung

Es gibt tägliche Gespräche zwischen den Lehrkräften und den Kindern. Dabei werden Rückmeldungen zur Arbeit gegeben und Empfehlungen zur Weiterarbeit ausgesprochen.

Auch mit den Eltern stehen die Lehrkräfte im kontinuierlichen Austausch. Neben Elternsprechtagen, Lehrersprechstunden kommunizieren die Eltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen und Lehrer über Wochenpläne, Mitteilungshefte oder Lerntagebücher, häufig auch per Email oder Telefon.

Tagesrhythmisierung

Wir beginnen unseren Schultag mit einem offenen Anfang, sodass sich die Kinder zwischen 7.55 Uhr und 8.10 Uhr in den Klassen einfinden. Dann beginnen sie mit ihrer Arbeit. Der erste Freiarbeitsblock dauert 90 Minuten. Daran schließt sich die gemeinsame Frühstückspause sowie die Hofpause an. Es folgt ein zweiter 90-minütiger Freiarbeitsblock und die "kleine" Hofpause. Die Kinder des dritten und vierten Schuljahres haben im Anschluss noch weitere Fachunterrichtsstunden. Die Kinder des ersten und zweiten Schuljahres gehen in der Regel bereits parallel zur Freiarbeit in ihren Fachunterricht Sport, Religion, Englisch oder Musik.

→ Pläne zur Schul- und Unterrichtsorganisation / Stundenplan

Lernzeiten

An unserer Schule gibt es keine klassischen Hausaufgaben mehr. Vielmehr haben wir Lernzeiten entwickelt, die der Festigung und Übung der erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse dienen.

Die OGS-Kinder bearbeiten im Anschluss an ihren Unterricht in der fünften oder sechsten Stunde in drei Lernzeiten ihre Aufgaben. Diese Lernzeiten werden durch Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiter der OGS begleitet. Lernzeit kann auch eine Förderzeit sein, wenn ein Kind an einer zusätzlichen Fördergruppe teilnimmt.

Alle anderen Kinder erledigen ihre Lernzeiten zu Hause. Die Kinder haben Arbeitshefte und kleine Aufgaben aus dem Unterricht. Sie bearbeiten so viel, wie sie in ihrer Lern-Zeit schaffen können. (1 & 2 Schuljahr ca. 30 min pro Lernzeit, 3 & 4 Schuljahr ca. 45 min pro Lernzeit)

Die Klassenlehrer kontrollieren diese Aufgaben und bleiben so im Gespräch mit allen Kindern. Die Kinder tragen ihre erledigten Aufgaben eigenständig in ihr Aufgabenheft ein. Die vierte Lernzeit ist die Zeit, die in besonderem Maße die Arbeit der Kinder, die Schule und das Elternhaus miteinander verbindet. In ihr wird vorgelesen, das Einmaleins abgefragt, der Tornister sortiert oder vom Tag erzählt.

→ Lernzeitenkonzept

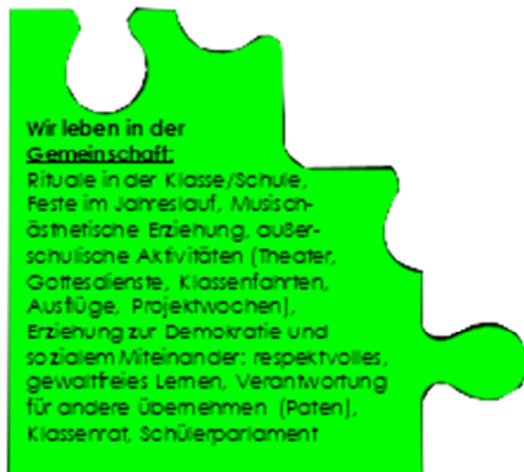
Schulgebäude und -gelände

Unser Schulgebäude teilt sich in drei Gebäudekomplexe auf. Im Hauptgebäude C befinden sich neben zehn Klassenräumen, vier Betreuungsräumen, eine Schülerbücherei, ein Computerraum, ein Förderraum, der Raum des Schulsozialarbeiters und zwei Materialräume. Im Pavillon, Gebäude B, sind zwei weitere Klassenräume und drei Betreuungsräume untergebracht. Der Verwaltungstrakt, Gebäude A, der teilweise mit dem Herrmann-Harry-Schmitz-Berufskolleg gemeinsam belegt ist, bietet unseren Schülerinnen und Schülern eine große, modernisierte Aula, einen Musikraum, eine Mensa, einen weiteren Betreuungsraum sowie den DaZ-Raum und die Verwaltungsräume Sekretariat, Lehrerzimmer, Schulleitungszimmer.

Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern viele verschiedene Möglichkeiten sich zu bewegen und zu erholen. Neben Klettergerüsten, Ruhebereichen oder Versteckmöglichkeiten in Büschen gibt es die Möglichkeit, Spielgeräte zu entleihen sowie auf den beiden Sportplätzen Fußball zu spielen oder weitere Spiele durchzuführen.

- Raumkonzept
- Pläne zur Schul- und Unterrichtsorganisation / Raumplan

Wir leben in der Gemeinschaft



Rituale in der Klasse/Schule

Es gibt eine Vielzahl von Ritualen, die den Alltag in unserer Schule prägen und den Kindern eine gute Orientierung geben. Exemplarisch seien hier nur genannt:

Offener Anfang, Hausschuhe in den Klassen tragen, Ablage der Materialien in den Klassen, gemeinsames Frühstück, vorstellen und besprechen von Schülerarbeiten, vorlesen, singen, Klassendienste, Klassentiere auch am Säulenaufstellplatz...

Feste im Jahreslauf

Wir feiern viele Feste im Jahresverlauf, z.B. Karneval, Weihnachten, Sankt Martin oder Nikolaus. Es gibt Feiern zur Einschulung sowie zur Verabschiedung der Viertklässler. Die Klassen feiern Kennenlernfeste oder aber Sommerfeste gemeinsam. In einigen Klassen werden Herbstfeste oder Advents- und Weihnachtsfeste gefeiert, wieder andere backen zu Ostern. Sportliche Feste wie der Crosslauf oder das Spielefest ergänzen unsere Angebote.

→ Pläne zur Schul- und Unterrichtsorganisation / Schulleben - Jahresplan

Musisch-ästhetische Erziehung

Der Name MUSÄ steht für das Projekt „**M**usisch-**ä**sthetische Erziehung“. Musik, Kunst, Poesie und Theater werden auf unterschiedliche Weise thematisch miteinander verknüpft. Das Projekt findet über einen begrenzten Zeitraum zweistündig am Vormittag statt. Es wird besonderer Wert auf erfahrungsbezogenes,

ganzheitliches und experimentierendes Lernen im musisch-ästhetischen Bereich gelegt.

→ Konzept zur musisch-ästhetischen Erziehung

Gemeinsames Singen

Im Advent treffen sich alle Schülerinnen und Schüler der Schule montags vor dem Unterricht um 8.00 Uhr im Vorraum unserer Aula zum Advent-Singen. Im Lichterschein vieler Kerzen werden weihnachtliche Lieder gesungen.

Das jahreszeitliche Singen findet zu Beginn der Jahreszeiten Frühjahr, Sommer und Herbst statt. Im Musikunterricht lernen die Kinder die Lieder und ihre Texte. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Klassenfahrten

Alle zwei Jahre fahren wir auf Klassenreise. Durch diese Regelung fährt jedes Kind einmal in Klasse 1/2 und einmal in Klasse 3/4. Es gibt verschiedene Ziele von Burgen über Ponyhöfe bis zu Indianerlagern und Erlebnistouren. Entscheidend ist nicht das Ziel, sondern das Miteinander, das in dieser Zeit gefestigt wird. Wir fahren mit der ganzen Schule zeitgleich. So können zwei oder drei Klassen sich gemeinsam für einen Ort entscheiden. Auch die Unterstützung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ist so möglich.

→ Konzept zur Klassenfahrt

Gottesdienste

Einmal monatlich besuchen die Kinder des dritten und vierten Schuljahres den Gottesdienst. Die evangelische und katholische Kirche sind fußläufig zu erreichen. Besondere Gottesdienste im Jahr (Einschulung, Verabschiedung der Viertklässler etc.) werden ökumenisch durchgeführt.

Ausflüge

Wann immer sich die Gelegenheit ergibt, führen einzelne Klassen oder manchmal auch die ganze Schule Ausflüge durch. Häufig werden die angrenzenden Urdenbacher Kämpfe für Spaziergänge und Erkundungen genutzt. Die nahe gelegene Freizeitstätte in Garath lädt uns oft zu Veranstaltungen ein (Trommeltheater, Büchereibesuche, Zaubervorstellung, Lesung etc.). Aber auch

kleinere Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind dank der S-Bahn-Anbindung in Garath gut zu realisieren (z.B. zur Eisbahn in der Innenstadt, Spielplatz im Volksgarten, Zentralschulgarten).

Theater/ Kultur

Seit vielen Jahren hat unsere Schule eine Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus, so dass wir in jedem Jahr einmal mit der ganzen Schule eine Aufführung des Jungen Schauspielhauses ansehen können (Theaterfieber). Unterstützt durch unseren Förderverein haben wir in den letzten Jahren „Momo“, „Pinocchio“, „Der Zauberer von Oz“ und viele andere Stücke sehen können.

Darüber hinaus besuchen wir regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie Orgelvorfstellungen bei der kooperierenden Kirchengemeinde oder Veranstaltungen im Museum Kunstpalast.

Projektwochen

In jedem Schuljahr, meist im zweiten Halbjahr, führen wir eine Projektwoche durch. Eine ganze Woche arbeiten alle Kinder an einem vorher festgelegten Thema. Freitags findet dann am Nachmittag unser Schulfest statt, auf dem die Ergebnisse der Projektwoche präsentiert werden.

→ Konzept Projektwoche

Sportfeste und Wettkämpfe

Crosslauf

Einmal im Jahr laufen wir durch die Urdenbacher Kämpfe. Alle Kinder, alle Lehrer und eine ganze Menge Eltern. Dann zählen wir die gelaufenen Kilometer zusammen.

Sport- und Spielefest

Im Sommer gibt es das Sport- und Spielefest. Die Erst- und Zweitklässler durchlaufen in ihren Gruppen mehrere Stationen, die auf dem Schulgelände aufgebaut sind. Dort gibt es Tauziehen, Hulahoop, Spiele mit dem Schwungtuch, Klettern und vieles mehr. Die Dritt- und Viertklässler kämpfen in Gruppen wie „Schneller Hase“ und „Superläufer“ um den Sieg. Dabei kommt es nicht nur auf Sportlichkeit, sondern auch auf den Teamgeist an.

Stadtmeisterschaften Fußball/Schwimmen/Eislaufen

An unserer Schule hat es eine lange Tradition, dass wir an den Stadtmeisterschaften im Fußball, Schwimmen und Eislaufen teilnehmen. In den letzten Jahren waren wir dabei immer sehr erfolgreich. Dank des motivierenden Einsatzes von Herrn Kazem, der unsere Kinder zu Höchstleistungen anspornt, ist die Teilnahme für unsere Schulteams immer ein besonderes Erlebnis.

Benrather Schlosslauf

Die Montessori-Grundschule übernimmt die Organisation der Anmeldungen für unsere Schule. Im vergangenen Jahr sind annähernd 100 Kinder in verschiedenen Staffeln erfolgreich mitgelaufen. Jedes Jahr ist auch eine Lehrerstaffel dabei.

Mathematikwettbewerb

Der jährlich stattfindende Mathematikwettbewerb steht allen interessierten Kindern offen. Es geht darum, ein wenig zu knobeln, vernetzt zu denken und eigene Strategien bei der Lösung von fremden Aufgaben anzuwenden. Die Kinder, die erfolgreich dabei waren, können sich in der zweiten Runde mit den anderen Kindern Düsseldorfs vergleichen. Freude an der Mathematik steht bei diesem Wettbewerb im Vordergrund.

→ Konzept zur Teilnahme an Wettbewerben

Erziehung zur Demokratie und sozialem Miteinander

Partizipation und soziales Miteinander sind uns ein besonderes Anliegen. Daher haben wir Schülerparlament und Klassenrat als festen Bestandteil unserer Demokratieerziehung installiert.

Darüber hinaus haben wir Schulvereinbarungen festgeschrieben, wie unser gemeinsames Zusammenleben leichter funktioniert. Es gibt detaillierte Regelungen zum Verhalten auf dem Schulhof, auf den Fluren sowie in der Schule insgesamt. Die Regeln werden in den Klassen besprochen.

→ Konzept zur Demokratieerziehung

→ Konzept zur Sozialen Erziehung und Werteerziehung / Schulvereinbarung

→ Konzept zur Sozialen Erziehung und Werteerziehung / Schulregeln

Schülerparlament

Jede Klasse wählt zu Beginn des Schuljahres einen Jungen und ein Mädchen als ihre Klassensprecher. Diese Klassensprecher treffen sich alle 14 Tage zum Schülerparlament und besprechen wichtige Angelegenheiten, die die ganze Schule betreffen. Dazu müssen die Klassensprecher natürlich zunächst in den Klassen nach der Meinung ihrer Mitschüler fragen, z.B. wenn es darum geht eine Regelung für die Benutzung des Fußballplatzes zu finden. Dann stimmen die Repräsentanten im Parlament ab und finden eine Mehrheit. So erfahren Kinder, dass sie ernstgenommen werden und mitbestimmen können.

→ Konzept zur Demokratieerziehung

Klassenrat

Innerhalb der Klassen findet regelmäßig der Klassenrat statt. Dort werden die Dinge besprochen, die die Klasse betreffen, z.B. wenn es Schwierigkeiten zwischen einzelnen Kindern gibt, es in der Freiarbeit zu unruhig ist oder es Probleme auf dem Pausenhof gibt. Nach einem festen Ablauf besprechen die Kinder ihre Anliegen, suchen eine Lösung, dokumentieren diese und halten in der nächsten Sitzung nach, ob die Absprachen eingehalten wurden. Dabei ist jeder wichtig, jeder übernimmt Ämter wie den Gesprächsleiter, Regelbeobachter, Zeitwächter, Protokollführer oder Materialwächter. Und auch die Lehrer müssen sich melden und warten bis sie an der Reihe sind.

→ Konzept zur Demokratieerziehung

Respektvolles, gewaltfreies Lernen

Das Programm zum sozialen Lernen verbindet Bewegung in Partnerspielen mit Konfliktschulung gegen Ausgrenzung, Gewalt und Mobbing. In diesem Trainingsprogramm wurden zunächst Lehrer und Erzieher geschult. Anschließend wurden alle Kindern in mehreren bewegten Trainingseinheiten darin geschult, wirkungsvolle Strategien an die Hand zu bekommen, wie sie in kritischen Situationen gewaltfrei agieren können.

In allen Klassen gibt es eine Box mit Übungsmaterialien, die die regelmäßigen Übungen in den Klassen erleichtert. Der Drache Draco beleidigt die Kinder, damit diese üben können, wie sie sich im Ernstfall am besten verhalten sollten. Wir haben Vereinbarungen getroffen zur Stopp-hör-auf-Regel in drei Schritten, zu

Wiedergutmachungen und ein rotes Buch und eine Schattenpause in der Nähe der Lehrkraft eingeführt, wenn es mal mit den Regeln nicht so gut geklappt hat.

→ Konzept zum Gewaltfreien Lernen

Angebote der Schulsozialarbeit

Bewegte Auszeit

Täglich in der vierten Unterrichtsstunde bietet unser Schulsozialarbeiter eine bewegte Auszeit an. Dies ist eine Art alternativer Lernort. Kinder, die sich in der Freiarbeit nicht mehr auf eine kognitive Arbeit konzentrieren können oder sich für eine gute Arbeit in der Freiarbeit belohnen möchten, dürfen nach Rücksprache mit der Lehrkraft die Freiarbeit verlassen und an der bewegten Auszeit in der Turnhalle teilnehmen. Dort werden verschiedene Bewegungseinheiten angeboten.

Konflikthelden/Streitschlichtung

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft hat der Schulsozialarbeiter eine Kindergruppe zu "Konflikthelden" (Streitschlichtern) ausgebildet. Diese sind auf dem Schulhof an den Warnwesten zu erkennen. Sie bemühen sich um Streitschlichtung während der Hofpausen. Begleitet wird diese Gruppe durch regelmäßige Treffen, um die Erlebnisse zu besprechen und sich Strategien zur Streitschlichtung weiter zu erarbeiten.

Schülersprechstunden

Der Schulsozialarbeiter bietet wöchentliche Schülersprechstunden für die Kinder an.

Stille Pause

Dreimal in der Woche können die Kinder in der kleinen Turnhalle eine stille Pause begehen. Dort wird auf sich der großen Matte ausgeruht, leise Musik gehört, etwas gemalt oder gelesen. Toben ist nicht erlaubt, denn das kann auf dem Schulhof stattfinden.

Hürdenspringer/Höhenkletterer

In diesen beiden Gruppen üben sich Kinder in Rollenspielen und kleinen Bewegungseinheiten. Eine Gruppe entwickelt Strategien, mit Konflikten gewaltfrei umzugehen, sich nicht provozieren zu lassen. Die andere Gruppe entwickelt

Methoden, wie sie ihr Selbstbewusstsein steigern kann und sich auch in brenzligen Situationen behaupten kann. Weitere Angebote der Schulsozialarbeit sind ein Kinder- und Elterncafé, Elternsprechstunden, ein Medien-Mittwoch und Ferienworkshops

→ Konzept zur Schulsozialarbeit

Verantwortung für andere übernehmen (Paten)

Die altersgemischten Klassen ermöglichen uns, eine besondere Form der Eingliederung unserer neuen Schulkinder zu realisieren. Bereits vor Schuleintritt bekommen die zukünftigen Schulkinder einen oder mehrere größere Paten zugeteilt. Diese schreiben den Neulingen Briefe, die diese schon vor dem Schulstart erhalten. Während der Hospitationstage lernen sich die Paten und ihre Patenkinder vor dem Schulstart kennen. In den ersten Schulwochen spielen diese großen Paten eine besondere Rolle. Sie helfen den neuen Erstklässlern, sich im Schulgebäude zurecht zu finden, sind Vorbilder in der Freiarbeit, erster Ansprechpartner in der Hofpause, erste neue Freunde. Ab dem zweiten Schuljahr werden die Kinder dann ihrerseits wieder Paten für die nächsten neuen Kinder.

→ Konzept zur sozialen Erziehung und Werteerziehung

→ Konzept zum Schuleingang

Betreuung

Etwa 175 Kinder besuchen die Offene Ganztagsgrundschule (OGS), die im Anschluss an den Unterricht, eine Lernzeitenbetreuung, einen pädagogischen Mittagstisch, diverse Arbeitsgemeinschaften sowie ein teiloffenes Konzept mit sechs verschiedenen Funktionsräumen anbietet. In den Ferien gibt es unterschiedliche Ferienprogramme. Geschlossen hat die OGS nach Vorankündigung 6 Wochen im Jahr.

Darüber hinaus gibt es vier Gruppen mit fast 100 Kindern, die die Übermittagsbetreuung bis 14 Uhr besuchen. In diesen Gruppen wird ausschließlich eine Betreuungs- und Spielzeit angeboten. Auch in diesen Gruppen ist eine Ferienbetreuung möglich.

→ Betreuungskonzept / OGS-ABC, ABC Flohkiste/Fuchsbau

Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften bilden ein wichtiges Element in unserem Schulleben. In ihnen werden Kinder in ihren sportlichen, musischen und künstlerischen Neigungen gefördert (Inliner, Tischtennis, Fußball, Trommeln, Talentförderung, Parcours, Gitarre, Mosaik, Bauen-Formen-Zeichnen).

Die Aufführungen von Chor- und Theater-AG bereichern die Schulfeste. Kinder der Fußball- oder Schwimm-AG vertreten die Schule bei Vergleichswettkämpfen.

Schulkleidung

Über das Tragen von bestimmter Kleidung kann sich eine Gruppenzugehörigkeit bilden. Daher möchten wir Schulkleidung anbieten. Dazu kooperieren wir mit einer Firma, die hochwertige Freizeitkleidung für Kinder und Erwachsene anbietet.

Es gibt unterschiedliche Modelle in verschiedenen Farben. Alle sind versehen mit unserem aufgesticktem Schullogo. Wir hoffen, dass diese Kleidung das Wir-Gefühl unserer Schülerinnen und Schüler unterstützt und die Kinder und Lehrer sich gerne als Mitglieder unserer Schule „outen“.

Dies ist keine Schuluniform, sondern die Möglichkeit, hochwertige und praktische Kleidung preisgünstig zu beziehen, um nicht nur bei Schulfesten oder Sportveranstaltungen auch durch die Kleidung zu zeigen: Wir sind ein Team!

Schulanmeldung

Die Schulanmeldung findet zunächst im Lehrerteam statt. Sobald die Aufnahmeentscheidung getroffen wurde, findet das Schulspiel für alle neuen Kinder statt. Die Erkenntnisse aus der Anmeldung, dem Schulspiel sowie den Informationen aus den Kitas werden herangezogen, um eine gleichmäßige Verteilung der Kinder auf die zwölf Klassen zu realisieren. Dann erhalten die Eltern eine Einladung zum Erstklasselternabend (Mai/Juni), an dem sie alle notwendigen Informationen zur Einschulung ihres Kindes bekommen. Die Kinder werden zu Hospitationsterminen in die Schule eingeladen und können gemeinsam mit ihren großen Paten einen Freiarbeitsvormittag erleben.

→ Konzept zum Schuleingang

Öffentlichkeitsarbeit

Da an unserer Schule viele Menschen beteiligt sind, ist es wichtig, dass die Informationen auch alle erreichen. So haben wir uns dazu entschieden, die meisten Elternbriefe ausschließlich per Email weiterzuleiten. Über diesen Verteilweg werden regelmäßig Elternbriefe mit den neuesten Informationen und Terminen weitergeleitet und erreichen die Zielgruppe eher, als wenn die Kinder Briefe mit nach Hause bringen.

Darüber hinaus pflegen wir unsere schulische Homepage ebenfalls mit aktuellen Informationen.

Die Schülerzeitung ist ein weiteres Element unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Am jährlich stattfindenden Informationsabend sowie dem Tag der offenen Tür haben alle interessierten Eltern die Möglichkeit, Einblick in den Unterrichtsalltag zu erhalten.

Dies ist für neue Eltern von besonderem Interesse, um eine begründete Entscheidung bezüglich der Schulwahl treffen zu können.

→ Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Wir fördern die Gesamtpersönlichkeit



"Jedes Kind ist anders." Maria Montessori

Jeder ist wichtig und kann etwas

Wir geben uns niemals der Illusion von gleichschrittigem Lernen hin, sondern nehmen die Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler als Bereicherung an. Dies gilt für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist ebenso wie für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Alle Kinder unterscheiden sich in ihren Begabungen, Interessen und Fähigkeiten. Der eine ist ein hervorragender Schwimmer, der andere hat eine Sprachbegabung und kann schon drei Sprachen fließend sprechen. Wieder ein anderer zeigt sich sensibel und hilfsbereit anderen Menschen gegenüber. Wir suchen diese persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten und erkennen sie an. Denn jeder gehört mit seiner Einzigartigkeit zur Gemeinschaft unserer Schule.

→ Förderkonzept

Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit und des Selbstbewusstseins

"Hilf mir, es selbst zu tun."

Durch unser Montessori-Konzept sind wir davon überzeugt, dass wir die Kinder bestmöglich zur Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Verantwortung für ihren Lernprozess und zur Hilfsbereitschaft anderen Kindern gegenüber erziehen. Durch die Freiarbeit machen die Kinder soziale Erfahrungen, die es ihnen ermöglichen, sich selber persönlich weiterzuentwickeln. Die Kinder lernen sich in der Gruppe

anzupassen, indem sie leise arbeiten, niemanden stören und von älteren Kindern lernen. Ihr Durchsetzungsvermögen soll ebenso geschult werden wie die Fähigkeit für die eigene Meinung einzustehen. Im Klassenrat, der Schülersprechstunde und dem Projekt "Gewaltfrei Lernen" haben alle die Möglichkeit dies einzuüben und auch Konflikte als besondere Lernchance zu nutzen.

Dieses Gesamtpaket von Selbststeuerung im Lernprozess und des sich Zurechtfindens in der bunten Gemeinschaft der Schule, führt zum Aufbau eines Selbstbewusstseins, einer eigenständigen Persönlichkeit.

Wir möchten die Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder durch verschiedene Projekte unterstützen. Dazu gehören:

Mein Körper gehört mir

Das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ der Theaterpädagogischen Werkstatt ist alle zwei Jahre bei uns in der Schule zu Gast. Daran nehmen die Dritt- und Viertklässler teil. In drei kleinen Theaterstücken gegen sexuelle Gewalt an Kindern werden Alltagsszenen vorgespielt, in denen körperliche Grenzen von Kindern überschritten werden. Im anschließenden Gespräch werden die Kinder ermutigt, über die Szene zu sprechen und lernen „NEIN!“ zu sagen. Sie hören, welche Faustregeln ihnen helfen können, sich richtig zu verhalten und wo man sich Hilfen holen kann.

Jungen- und Mädchenerziehung

Wir sind uns bewusst, dass Jungen und Mädchen durchaus unterschiedliche Bedürfnisse haben. Wir sind daher immer daran interessiert, die unterschiedlichen Lernwege, Interessen und Sichtweisen zu berücksichtigen, egal ob bei der Themenwahl der Lesetexte, der Pausengestaltung, Auswahl von AG-Angeboten, Klassenfahrtszielen etc.

→ Konzept zur Jungen- und Mädchenförderung

Umwelterziehung

Die Umwelterziehung ist in der Montessori-Pädagogik in der **kosmischen Erziehung** verortet. Maria Montessori entwickelte die sogenannten cosmic tales, Geschichten, in denen die großen Zusammenhänge dieser Welt erklärt werden, z.B. „Von der

Entstehung der Erde“ oder „Vom Kommen der Menschen“. Diese Geschichten werden von den Lehrern im Rahmen der Freiarbeit erzählt. Anhand von zahlreichen Versuchen begreifen die Kinder, wie z.B. ein Vulkan ausbricht, was Erosion bedeutet und wie die Erdschichten Wasser filtern. Diese Ehrfurcht vor der Schöpfung, die in diesen Geschichten und Versuchen dargestellt wird, führt die Kinder zu einem tiefen Verständnis der Zusammenhänge in der Natur. Dies ist der erste Schritt hin zu einem verantwortlichen Handeln der Umwelt gegenüber.

Die Lehrkräfte nutzen die günstige Lage unserer Schule an den Urdenbacher Kämpen für Unterrichtsgänge in die Natur. So werden originäre Begegnungen möglich. Wir sind davon überzeugt, dass Umwelterziehung die Faszination über die Natur voraussetzt. Wenn ich begeistert bin von der Metamorphose des Schmetterlings, werde ich keinem Schmetterling und keiner Raupe etwas antun können. So werden auch regelmäßig Tierbeobachtungen mit den Kindern durchgeführt.

Darüber hinaus werden an unserer Schule natürlich auch Maßnahmen, die einen unmittelbaren Umweltschutzzusammenhang haben, umgesetzt. Wir halten die Kinder an, möglichst auf Umverpackungen ihres Frühstücks zu verzichten und Butterbrotdosen und Trinkflaschen zu benutzen. Wasser sowie Papierhandtücher werden sparsam genutzt. Müll wird getrennt.

→ Konzept zur Umwelterziehung

Gesundheits- und Bewegungserziehung

Gesundheit und Bewegung gehören, insbesondere bei Kindern, zusammen. Wir kommen dem Bewegungsbedürfnis der Kinder nach, indem sie sich bereits während der Freiarbeit bewegen können. Sie wählen den Ort der Arbeit, z.B. auf dem Teppich im Flur, selber aus. Sie können jederzeit aufstehen.

In der vierten Stunde haben die Kinder die Möglichkeit die bewegte Auszeit zu besuchen.

Zum Schuljahr 2017/2018 haben wir außerdem den zeitlichen Anteil unserer Pausen auf dem Schulhof verlängert, sowie das Außengelände um einen Hofanteil vergrößert.

Einmal wöchentlich gibt es das Angebot des Lauftreffs. Dann laufen die Kinder unter Anleitung des Sportlehrers ihre Runden um die Schule. Wenn sie genug haben, gehen sie in die Klassen zurück und beginnen mit der Freiarbeit.

Wir bemühen uns, so viel Sportunterricht wie möglich zu erteilen. Darüber hinaus erweitern wir unser Bewegungsangebot zusätzlich mit Arbeitsgemeinschaften von Kooperationspartnern.

Die zweite Säule der Gesundheitserziehung betrifft die Ernährung. Wir haben zweimal jährlich das Angebot zur gesunden Ernährung von Zahnprophylaxe, an dem alle Kinder teilnehmen. Darüber hinaus gibt es regelmäßige praktische Einheiten zum gesunden Frühstück.

→ Konzept zur Gesundheits- und Bewegungserziehung

Soziale und Werteerziehung

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schule bemühen sich stets um eine wertschätzende, respektvolle Haltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern.

Wir sind davon überzeugt, dass die Freiarbeit nach den Prinzipien Maria Montessoris die Kinder bei einer "Normalisierung" ihres Verhaltens unterstützt.

Das Hineinwachsen in eine altersgemischte Gruppe ermöglicht den etwa sieben neuen Erstklässlern ein Lernen am Vorbild der Großen. Angeleitet durch die Lehrerin oder den Lehrer müssen alle Kinder auch Dienste für die Gemeinschaft verrichten, z.B. Garderobendienst, Tafeldienst.

Die Reaktionen der Gemeinschaft der Kinder auf Konflikte hilft ihnen, ihren eigenen Weg zu finden. Dabei werden sie durch unsere Demokratieerziehung und Überlegungen zum gewaltfreien Lernen unterstützt.

→ Konzept soziale Erziehung und Werteerziehung

Förderung unserer Seiteneinsteiger

Frau Behrmann leitet den „DaZ“/ Deutsch als Zweitsprache-Bereich. Der Sprachförderunterricht wird kontinuierlich und systematisch während der gesamten Grundschulzeit im Rahmen von vier Wochenstunden jahrgangsübergreifend (Klasse 1/2 und Klasse 3/4) erteilt. Spracherwerb wird hier als individueller und interaktiver Prozess begriffen, der den Schülern neben der Erweiterung von Wortschatz, Grammatik und Hörverständnis interkulturelles Lernen ermöglicht und Mehrsprachigkeit als Chance begreift. Die Arbeit in der Kleingruppe hilft den Kindern

sich schneller in die Klassen zu integrieren und die neu zu uns gekommenen Kinder aufzunehmen.

→ Konzept für Seiteneinsteiger befindet sich in der Erarbeitung

Wir sind ein Team



Kinder

"Unsere" Kinder sind der Mittelpunkt all unserer Überlegungen. Sie sind das Wichtigste, was wir haben! Sie sollen sich wohlfühlen und wir begleiten sie meist vier Jahre auf ihrem Weg. Unsere Kinder haben auch ein eigenes Sprachrohr, das sind die eigene Schülerzeitung sowie eine eigene Seite auf unserer Homepage:

Schülerzeitung "Montestar"

Viermal im Jahr erscheint unsere Schülerzeitung, die in der Zeitungs-AG unter Leitung eines Kooperationspartners erstellt wird. Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Kinder sind freie Mitarbeiter und tragen viele Informationen und Berichte rund ums Schulleben zusammen.

Internetseite für Schüler "Montehof"

Auf diesen Seiten findet man Materialien der Freiarbeit, Kunstwerke und vieles mehr, erklärt von Kindern und illustriert mit vielen Fotos und Bildern.

Eltern

Nur gemeinsam können wir die Kinder gut auf ihrem Weg begleiten. Darum ist es für uns wichtig mit den Eltern konstruktiv zusammenzuarbeiten. Es gibt für Eltern viele Möglichkeiten, sich in unsere Schule einzubringen:

Elternmitarbeit

Neben der Mitarbeit in den Gremien Schulpflegschaft und Schulkonferenz gibt es bei uns eine Vielzahl von Möglichkeiten sich aktiv in die Arbeit der Schule einzubringen, z.B. als Leseeltern, Ausflugsbegleiter, Eisschuhhelfer, Organisator von Festen, Veranstaltungen, ...

→ Konzept Elternarbeit

Montessori-Elternkurs

Lehrerinnen und Lehrer bieten jedes Jahr einen Montessori Elternkurs mit vier Modulen an. Es werden Materialien vorgestellt, mit denen die Kinder lernen und deren Zielsetzung und Handhabung wird erläutert. In kleinen Gruppen haben die Eltern Gelegenheit, einmal mit den Materialien umzugehen und dabei ganz neue Lernerfahrungen zu machen. Ziel dieser Seminare ist, die Inhalte der Montessoripädagogik darzustellen und wie sie in unserer Schule umgesetzt und gelebt werden.

Elternforum

In jedem Jahr gibt es einen pädagogischen Vortrag für Eltern und Lehrer. Angeboten werden Themen angefangen bei der Mediennutzung über unser Projekt "Gewaltfrei lernen" bis hin zur Begeisterung für Mathematik.

Kommunikation mit dem Elternhaus

Nicht nur an den zweimal jährlich stattfinden Elternsprechwochen sowie an den Lehrersprechstunden haben die Eltern die Gelegenheit mit den Lehrerinnen und Lehrern in Kontakt zu kommen. Über das Mitteilungs- oder Lerntagebuch können Nachrichten ebenso unkompliziert ausgetauscht werden wie per E-Mail oder Telefon.

- Konzept zur Elternarbeit
- Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Lehrerinnen und Lehrer

Wir haben ein tolles Lehrkräfteteam. Alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sind voll ausgebildete Lehrer und haben zusätzlich das zweijährige Montessori-Diplom absolviert. Lehramtsanwärterinnen sind ständig Bestandteil unseres bunten Kollegiums.

Das Kollegium kooperiert in Teamsitzungen, Konferenzen, Dienstbesprechungen und Unterrichtsvorbereitungen. Dabei entwerfen sie Freiarbeitsmaterialien, konzipieren Parallelarbeiten, bereiten Unterricht arbeitsteilig vor und geben ihre Unterlagen im Kollegium weiter.

In jährlichen Personalgesprächen werden auch die geplanten Fortbildungen für das Schuljahr besprochen.

Sie besuchen sich in kollegialen Unterrichtshospitationen, mit der Zielsetzung, neue Anregungen zur Optimierung ihres Unterrichts zu erhalten.

Es gibt verbindliche Vereinbarungen zum Vertretungsfall. Auf dem Weg der Qualitätssicherung sind viele gemeinsame Konzepte entstanden:

- Konzept zur Zusammenarbeit und Kooperation
- Vertretungskonzept
- Arbeitszeitkonzept
- Fortbildungskonzept
- Ausbildungskonzept LAA
- Pläne zur Schul- und Unterrichtsorganisation / Geschäftsverteilungsplan
- Konzept zur Evaluation
- "Was jeder Mitarbeiter unserer Schule wissen sollte"

Erzieherinnen und Erzieher

Die Erzieherinnen und Erzieher unserer Betreuung sind bei unserem eigenen Förderverein angestellt. Dies ermöglicht uns einen großen Gestaltungsspielraum. Der Kontakt zwischen den Betreuerinnen und dem Lehrerkollegium ist hervorragend.

Im OGS-Bereich arbeitet in jeder Gruppe eine festangestellte Erzieherin sowie eine Ergänzungskraft. Gemeinsam bieten sie verschiedene Angebote für die Kinder in ihren Funktionsgruppen an. Außerdem hat jedes Kind seine feste Betreuungsperson, die erste Ansprechpartnerin im Nachmittagsbereich ist.

- Betreuungskonzept / OGS-ABC und ABC der Halbtagsbetreuung

Kooperationspartner

Wir haben eine Vielzahl an Kooperationspartnern zur Gestaltung der Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich, aber auch weitere Kooperationen, die unser Schulleben mitprägen, z.B. die beiden christlichen Kirchen, das Projekt "Garather

Schultüte" der Freizeitstätte Garath, Theaterfieber und vieles mehr.

Selbstverständlich kooperieren wir nicht nur mit den städtischen Einrichtungen, sondern auch mit Therapeuten, Ärzten, Beratungsstellen und anderen Schulen. Besonders hervorheben möchten wir zwei besondere Kooperationen:

Arrive & Join

Dieses Projekt dient der Integration von Flüchtlingen. Seit 2016 haben wir ein Elterncafé und ein Kindercafé installiert, dessen besondere Schwerpunkte auf der Integration von Eltern, bzw. Kindern liegt, die nicht Deutsch als Muttersprache haben. Wir haben in einem nächsten Schritt das Projekt um eine Patenschaft erweitert. Jeder neuen Familie unserer Schule wurde eine erfahrene Familie zugeteilt, die als erster Ansprechpartner und Kontaktperson dient. Die Familien können sich auf dem Schulfest kennenlernen. Dadurch soll den neuen Familien das Ankommen an unserer Schule mit seinen komplexen Strukturen erleichtert werden. Einmal im Monat findet ein Elterncafé in unserer Mensa statt. Es treffen sich interessierte Eltern, der Schulsozialarbeiter und unsere Kooperationspartnerin Frau Lauktion von der Initiative "arrive & join" zu einem ungezwungenen Beisammensein, um sich näher kennenzulernen, Fragen rund um die Kinder und die Schule zu besprechen und natürlich um Kaffee zu trinken.

Kooperation Kita und weiterführende Schule – Übergänge gestalten

Wir haben Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig mit den kooperierenden Kitas treffen, um einen bestmöglichen Informationsaustausch zu gewährleisten. Auch im Zuge der Schulaufnahmen ist eine Kooperation von besonderer Bedeutung. Desgleichen ist die Kooperation mit den weiterführenden Schulen bei uns verankert. So besuchen wir in der Regel mit den vierten Schuljahren eine weiterführende Schule. Außerdem kommen die Kontaktlehrer einiger weiterführender Schulen zu uns, um die Kinder kennenzulernen und einen kurzen Austausch mit den betreffenden Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern durchzuführen.

→ Konzept zur Zusammenarbeit und Kooperation

Schulsozialarbeiter

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe und stellt im Alltag der Kinder eine Verbindung zwischen Schule, Elternhaus und sozialem Umfeld her.

Schwerpunkte dieser Arbeit sind präventive Angebote wie Soziales Lernen, Intervention bei sozialen und familiären Konflikten und Problemen, die Zusammenarbeit innerhalb der Schule mit dem Lehrerkollegium, der Schulleitung und der OGS sowie mit umliegenden Institutionen wie dem Bezirkssozialdienst, Erziehungsberatungsstellen, Ärzten und Therapeuten.

Darüber hinaus bietet unser Schulsozialarbeiter verschiedenste Workshops und Gruppen sowohl in der Schulzeit als auch in den Ferien an, z.B. DJ Workshop, Tapeart Workshop.

→ Konzept zur Schulsozialarbeit

Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase

Kinder, die bei der Entwicklung der Schulfähigkeit noch Hilfen benötigen, werden durch Frau Behrmann unterstützt. Frau Behrmann ist Diplom-Sozialpädagogin und Motopädin. Nach professioneller Beobachtung und differenzierter Förderdiagnostik stimmt die Sozialpädagogin in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern die notwendigen Fördermaßnahmen ab. Ziel der individuellen Förderung ist die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Lerngruppe sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung von Lern- und Basiskompetenzen im sprachlichen Bereich (phonologische Bewusstheit), Wahrnehmungs- und motorischen Bereich (Grafomotorik, Sportförderunterricht), im sozial-emotionalen Bereich sowie im mathematischen Bereich (Ilsa).

→ Förderkonzept

Sonderpädagogin

Wir haben eine Sonderpädagogin in unserem Team, die sowohl mit den Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf arbeitet, als auch zur Unterstützung der Klassenlehrerinnen und -lehrer Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um das Gemeinsame Lernen ist. Häufig ist Frau Klippel in Doppelbesetzungen im Rahmen der Freiarbeit eingesetzt, damit sie sich intensiv um die Kinder kümmern kann, die dies besonders benötigen. Sie erstellt Förderpläne, berät Kinder, Lehrer und Eltern wie die bestmögliche Förderung für die Kinder aussehen kann. Darüber hinaus

entwickelt sie mit der Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase sowie weiteren Förderlehrern Materialien für die Schuleingangsphase.

→ Förderkonzept

Sekretärin

Frau Hemmer ist nicht nur erste telefonische und persönliche Ansprechpartnerin für Eltern, Lehrer und alle, die sich im Sekretariat melden, sondern auch wichtige Ansprechpartnerin für alle Kinder, die einmal telefonieren müssen, Unterstützung brauchen, weil die Eltern vielleicht nicht pünktlich ihr Kind abgeholt haben oder sie ein lebensrettendes Kühlkissen ausgeben kann, wenn ein kleiner Unfall passiert ist.

Hausmeister

Herr Hollenbrock setzt sich unfassbar für "seine" Schule ein. Ihm ist die Sauberkeit und Ordnung zu verdanken. Reparaturen werden in kürzester Zeit umgesetzt. Er sucht mit uns nach den besten Lösungen für alle Belange rund um unser Schulgelände.

Praktikanten/Hospitanten

Wir sind eine offene Schule, die regelmäßig Praktikanten, Semester- sowie Eignungs- und Orientierungspraktikanten, ein Praktikum ermöglicht. Teilnehmer von Montessori-Lehrgängen zum Erwerb des Montessori-Diploms besuchen unsere Freiarbeit regelmäßig. Diese melden sich in der Regel über das Sekretariat an und erhalten einen Termin.

Förderverein

Der „Verein der Freunde und Förderer der Montessori-Grundschule Emil-Barth-Straße e.V.“ wurde 1996 gegründet und umfasst mittlerweile über 150 Mitglieder aus der Elternschaft, dem gesamten Kollegium sowie vieler Ehemaliger.

Seit 2006 ist der Förderverein Träger der Offenen Ganztagsschule der MGS Emil-Barth-Straße. Er ist Arbeitgeber aller festangestellter Erzieher und Ergänzungskräfte.

Neben den unternehmerischen Aufgaben sieht der Verein weiterhin seine Aufgabe in der Förderung der Schule und ihrer Schüler durch besondere Ausstattungshilfen.

Damit konnten bisher nicht unerhebliche Grundlagen zu unserem vielfältigen Bildungs- und Erziehungsangebot gelegt werden. So hat jede Klasse ihr Angebot an

weiterführendem Montessori-Material ausgebaut, Medienecken erweitert (Beamer und Computer in allen Klassen installiert) und das Spielangebot für den Pausenbereich konnte, auch durch ein neues Klettergerüst und den Kunstrasenfußballplatz, ergänzt werden. Der Förderverein ermöglicht unserer Schule eine wirklich außergewöhnliche Unterstützung. So werden jedes Jahr Besuche im Schauspielhaus mit der ganzen Schule finanziell ebenso unterstützt, wie die Einrichtung der Schülerbücherei, die Auflage der Schülerzeitung oder Projekte wie „Gewaltfrei lernen“.

Integrationshelfer

Mittlerweile gehört ein kleiner Stamm an Integrationshelfern zu unserer schulischen Arbeit. Immer mehr Kinder benötigen die zusätzliche Unterstützung durch eine Begleitperson, damit sie im schulischen Alltag zurechtkommen.

Wir haben daher eine schriftliche Vereinbarung für unsere I-Helferinnen konzipiert, die wichtige Grundlagen unseres Zusammenarbeitens regelt. Die I-Helferinnen treffen sich täglich im dafür bereitgestellten Frühstücksraum. Regelmäßig findet ein Austausch mit der Koordinatorin Frau Klippel statt.

→ Förderkonzept / Vereinbarungen mit den Integrationshelferinnen und -helfern

Schulentwicklung

Bericht über die Entwicklungsarbeit der letzten drei Jahre

In den letzten drei Jahren haben wir mit dem gesamten Team eine Vielzahl von Schulentwicklungsaufgaben begonnen. Einige der Themen sind bereits komplett installiert, evaluiert und damit zunächst abgeschlossen, z.B. die Erstellung der Homepage, des Email-Verteilers.

Weitere Themen sind noch immer in der Erarbeitung, z.B. die Erstellung eines schuleinheitlichen Lerntagebuches/Logbuches.

Die anhängende Übersicht gibt Aufschluss über Themen im Schulentwicklungskontext und eine zeitliche Orientierung.

Detaillierte Ausführungen dazu unter:

- Schulentwicklungsplanung /
Schulentwicklungsvorhaben der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19

Planungen zur Schulentwicklung bis 2019

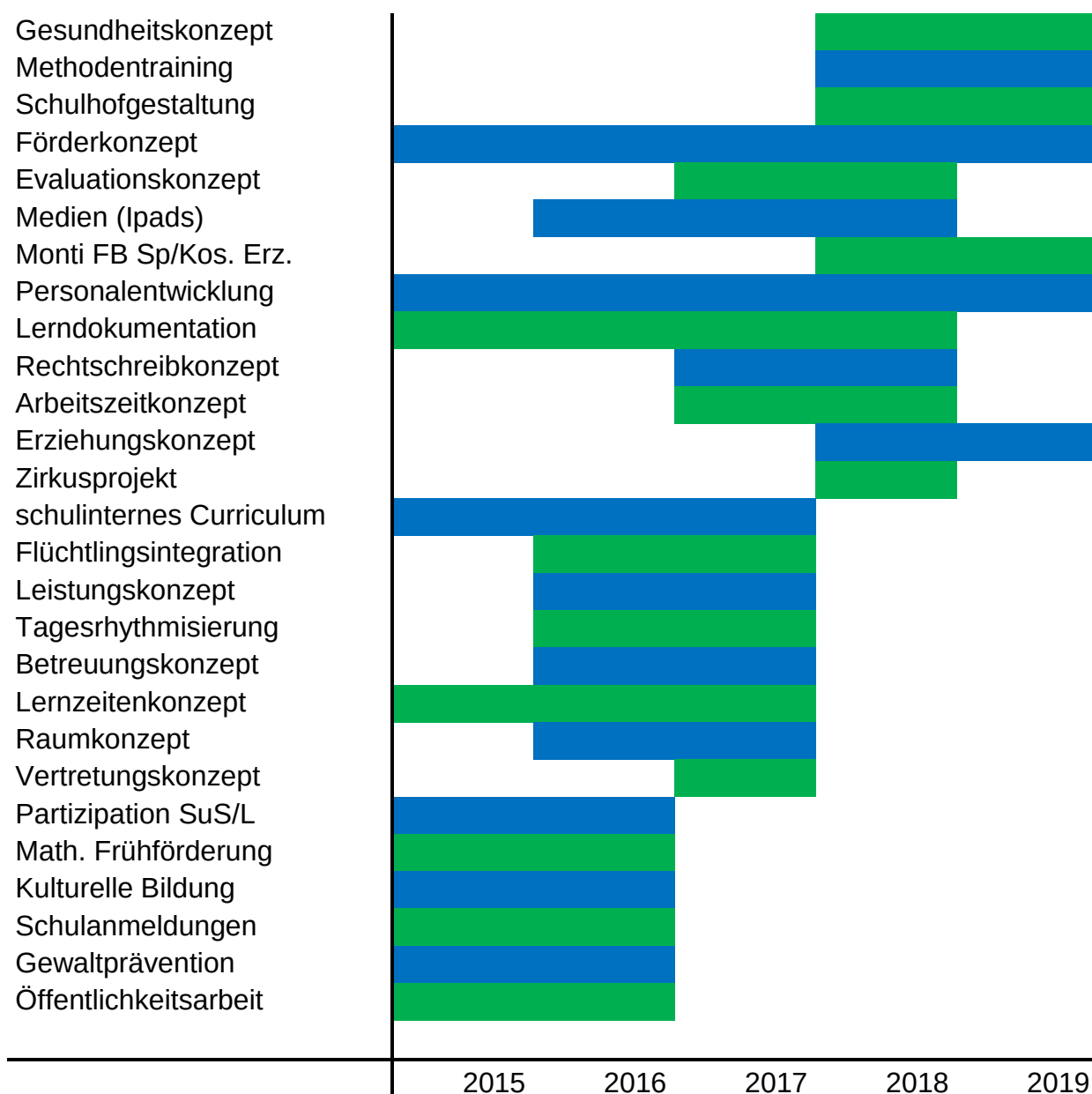
In den bisherigen Planungen steht der Abschluss der begonnen Arbeiten im Vordergrund. Es wurden bereits in vielen Bereichen Arbeiten begonnen, die nun zunächst fertiggestellt werden müssen.

Darüber hinaus ist eine Evaluation in vielen Bereichen notwendig.

Neue Schulentwicklungsvorhaben erstrecken sich voraussichtlich auf die Bereiche:

- Methodenkompetenz erweitern, mit dem besonderen Schwerpunkt der kooperativen Lernformen,
- Gesundheitskonzept, insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer, die sich momentan aufgrund der Vielzahl der Neuerungen an unserer Schule besonders belastet fühlen,
- Montessori-Fortbildungen in den Bereichen Kosmische Erziehung und Sprache, um sich wieder verstärkt mit unserem Kernbereich zu beschäftigen,
- Erziehungskonzept, unter besonderer Berücksichtigung zunehmend mehr Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung zu beschulen.

Darüber hinaus bleiben die Ergebnisse der Qualitätsanalyse im Januar 2018 abzuwarten. Daraus werden sich ggf. weitere Entwicklungsbereiche generieren.



Anhang zum Schulprogramm

➤ Schulinternes Curriculum

- Mathematik
- Deutsch/Sachunterricht
- Englisch
- Religion
- Sport
- Kunst
- Musik

➤ Leistungskonzept

➤ Förderkonzept

➤ Schulentwicklungsplanung

➤ Fortbildungskonzept

➤ Weitere Konzepte

- Arbeitszeitkonzept
- Ausbildungskonzept LAA
- Betreuungskonzept
- Konzept zur Demokratieerziehung
- Konzept zur Elternarbeit
- Konzept zur Evaluation
- Konzept zur Gesundheits- und Bewegungserziehung
- Konzept zum Gewaltfreien Lernen
- Konzept zur Jungen- und Mädchenförderung
- Konzept zur Klassenfahrt
- Lernzeitenkonzept
- Medienkonzept
- Konzept zur musisch-ästhetischen Erziehung
- Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit
- Konzept zur Projektwoche
- Raumkonzept
- Konzept zum Schuleingang
- Konzept zur Schulsozialarbeit

- Konzept für Seiteneinsteiger
- Konzept zur Umwelterziehung
- Vertretungskonzept
- Konzept zur Sozialen Erziehung und Werteerziehung
- Konzept zur Teilnahme an Wettbewerben
- Konzept zur Zusammenarbeit und Kooperation

➤ **Pläne zur Schul- und Unterrichtsorganisation**

- Schulleben-Jahresplan
- "Was jeder Mitarbeiter unserer Schule wissen sollte"
- Geschäftsverteilungsplan